

Zeitschrift: Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz

Herausgeber: Franz Otto Schmid

Band: 1 (1906-1907)

Heft: 15

Artikel: Alte Brücke

Autor: Hardung, Viktor

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-748271>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

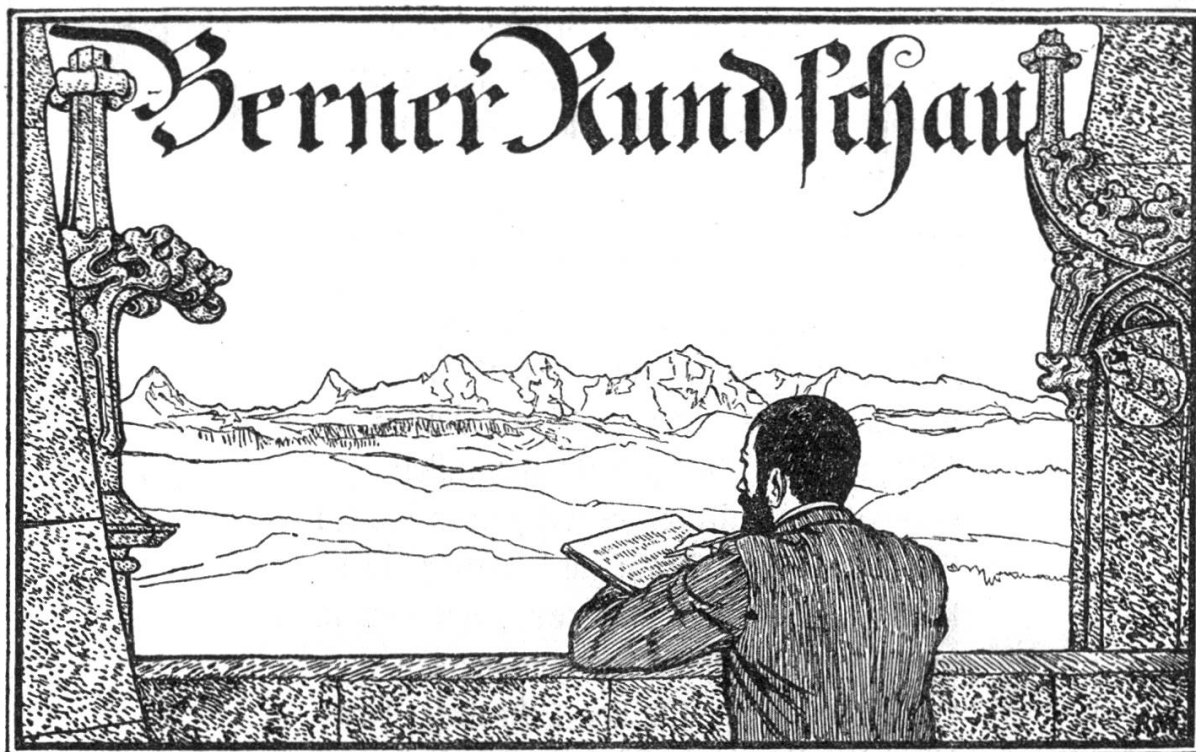
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Halbmonatschrift für Dichtung, Theater, Musik
und bildende Kunst in der Schweiz.

Alte Brücke.

Wo der Strom die Wasser von den Bergen
Froh umarmt und stark zu Tale fährt,
Steht die Brücke, deren Holz die Stürme
Siebenhundert wilder Winter beizten.
Siebenhundert liebe Lenzze lang
Hat ein weisses Edelräulein dort die Nächte
Und den Freund gelucht, und unsere Külle
Haben Dach und Wände wohl geborgen.
Durch die Lucke sprang das Frühlingswasser,
Wann wir nach dem mitternächt'gen Sterne,
Dem Imaragden Stern Mirakel schauten,
In des Mädchens Mieder und vom Schnee
Heißer Brüste hing's in Dampf und Schwaden
Überm Strome dann und, an das Ufer
Sanft getrieben, ging's in warmen Riefeln

An den guten jungen Reben nieder.
 „Morgen wird die alte Brücke fallen
 Und mein weißes Schlöcklein Liebetreu;
 Flihdiewelt, die Stute, steht gefaltelt
 Und sie wird durch Hügelhöhlen tragen
 Zu dem Schlafe hinter harrichen Hecken
 Mich, dein Edelräulein Fragmichnicht.“
 Also ist nach liebenhundert Lenzen
 Und nach liebenhunderttausend Rüllen
 Meine Schöne diese Nacht geschieden.
 Morgen wird die alte Brücke fallen,
 Denn die wohlfrilierten Schnorrer wollen
 Ein Gebäu von Draht und Nägeln, weit,
 Kalt und leer und ungedeckt, auf daß nicht
 Ihre eigene Sphäre sie erstänkere.
 Doch ein weiser Meister Schreiner wird
 Aus den Planken unserer alten Brücke
 Siebenhundert wetterfeste Wiegen
 Siebenhundert Zwillingspärllein bauen,
 So gezeugt von einem frohen Völklein
 In den Tagen reicher Lese werden.
 Denn die Reben, die zur Kelter reifen,
 Sind vom Gau getränkt, der von den Brüsten
 Meines Mädchens sich zum Ufer hob.
 Und die liebenhundert Zwillingspärllein
 Werden frei'n und in den Frühlingsnächten
 Sehnsucht leuzen und voll sanften Mutes
 Siebenhunderttausend Spekulanten,
 Wohlfrilierte, fettige Spekulanten
 An den Beinen in den Orkus hängen.
 Und darüber wird der Stern Mirakel,
 Der Imaragdne Stern aufs neu' erblühn
 Und das rote Rößlein Flihdiewelt
 Wird mit goldenem Hufe vor dem Hügel
 Eines tief verchlafenen Dichters Icharren,
 Und der wird sein Leben wieder leben
 Mit dem Edelräulein Fragmichnicht.

Viktor Hardung.